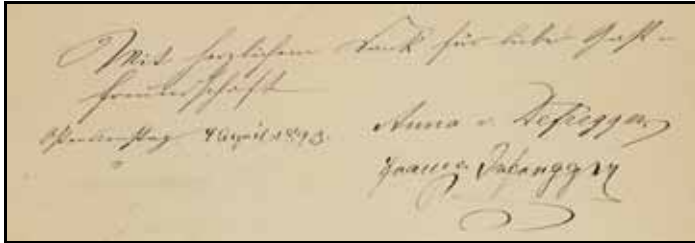
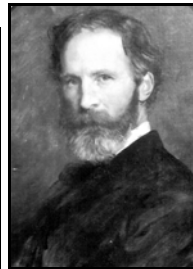


Franz von Defregger

*30. April 1835 Stronach bei Dölsach (Tirol) +2. Januar 1921 München



Gästebücher Bd. II



Franz von Defregger

Der junge **F. Defregger**, der 1858 nach dem Tod seines Vaters den Hof erbt, verkaufte ihn, um nach Amerika auszuwandern. Als sich dieser Plan zerschlug, ging der Vierundzwanzigjährige nach Innsbruck, um bei dem Bildhauer **Michael Stolz** die Bildschnitzerei zu erlernen. 1860 wandte er sich der Münchner Akademie zu und wurde bei **Karl Theodor von Piloty** vorstellig, der an zunächst abwies und ihm empfahl, sich künstlerisch auf der Kunstgewerbeschule bei **Hermann Dyck** weiterzubilden. Nach diesen vorbereitenden Studien hielt sich **Defregger** von 1863 bis zum Sommer 1864 in Paris auf und machte von dort einen längeren Abstecher nach Tirol. Im Herbst 1864 wurde er schließlich von **Piloty** auf Grund seiner Studie »*Der verwundete Jäger*« in dessen Klasse aufgenommen. Das 1874 ausgeführte Bild zeigt in der dramatischen Konzeption deutlich den Einfluß **Pilotys**, thematisch freilich klingt schon die spätere Bildwelt **Defreggers** an: Alltagsszenen aus dem Tiroler Bauernleben. Daneben pflegte er auch das Historienbild, das die Tiroler Aufstände gegen die napoleonische Fremdherrschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts thematisch umkreist. In seiner genremäßigen Auffassung steht es in betontem Gegensatz zur Historienmalerei **Pilotys**. Darüber hinaus entstand neben dieser offiziellen Malerei eine große Anzahl von privaten Studien, insbesondere auf dem Gebiet der Landschaftsmalerei, die **Defregger** auch als großen Koloristen ausweisen.

In den frühen siebziger Jahren wählte **Defregger** München zu seinem Hauptwohnsitz. 1878 wurde er als Professor an die Münchner Akademie berufen und 1883 geadelt. Darüber hinaus erhielt er eine Vielzahl von Medaillen und anderen Auszeichnungen. Durch graphische Reproduktionen und durch Fotomappen wurde sein Werk breiten Bevölkerungskreisen bekanntgemacht.

Literatur:

Bruckmann Band I / S. 206

Thieme-Becker, Bd. VIII, 1913, S. 539-541. - Vollmer, Bd. I, 1961, S. 419/420. - Adolf Rosenberg, Defregger, Bielefeld und Leipzig 1900. - Kindlers Malerei-Lexikon, Bd. II, 1965, S. 50/51. - Ute Immel, Die deutsche Genremalerei im 19. Jahrhundert. Diss. Heidelberg 1967, S. 158-162. - Mus.-Kat. Neue Pinakothek, München. Bd. VI, Malerei der Gründerzeit. Bearbeitet von Horst Ludwig. München 1977, S. 29-39. - Ausst.-Kat. Neue Pinakothek, München. Die Münchner Schule 1850-1914. München 1979, S. 171-177. - Mus.-Kat. Art Center, Milwaukee. The Rene von Schleinitz Collection of the Milwaukee Art Center. Bearbeitet von Rudolf M. Bisanz. Milwaukee 1980, S. 66-70. - Mus.-Kat. Neue Pinakothek, München. Erläuterungen zu den ausgestellten Werken. München 1981, S. 72.

Werkauswahl:

Hamburg, Kunsthalle: »*Holzknecchte in einer Sennhütte*«, 1880. - Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum: »*Speckbacher und sein Sohn Anderl*«, 1869. - Köln, Wallraf-Richartz-Museum: »*Ringkampf*«, 1870. - Leipzig, Museum der bildenden Künste:

»Tischgebet«, 1875. - Milwaukee, Art Center: »The Prize Horse«, 1873; »The Friendly Game«, 1895. - München, Neue Pinakothek: »Das letzte Aufgebot« (2 Skizzen), 1872; »Der Besuch«, 1875; »Die Erstürmung des Roten Turmes in München 1705« (Ausführung), 1881. - München, Städtische Galerie im Lenbachhaus: »Die Erstürmung des Roten Turmes in München 1705« (Skizze), 1880. - Wien, Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts: »Das letzte Aufgebot« (Ausführung), 1874.

Neubeuern:

4.4.1893



Portrait seiner Ehefrau Anna 1874 Öl auf Holz 21x15,5 cm

Quelle:

Defregger, Rosenheimer Verlagshaus 2006, S. 37